

# **Erfahrungsbericht**

## **Theoriesemester in Santa Barbara**

DHBW Stuttgart

Gasthochschule: University of California, Santa Barbara (UCSB)

Maschinenbau, Produktions- und Automatisierungstechnik (B.Eng.)

5. Theoriesemester im Herbst 2015



Ein Auslandssemester bietet viele Vorteile – persönlich aber auch beruflich! Wenn man die Chance bekommt sollte man sie auf jeden Fall nutzen. Wenn man sie nicht bekommt, sollte man es trotzdem probieren. Bei mir hat es auch noch geklappt und im Nachhinein bin ich froh, dass ich nicht locker gelassen habe. Es gibt sicherlich Höhen und Tiefen, aber am Ende ist man stolz auf sich, dass man es geschafft hat. Und ganz nebenbei: Wer sagt schon nein zu einem Semester im wunderschönen Kalifornien?! Also meinen Erfahrungsbericht aufmerksam durchlesen und ran an die Bewerbung. Viel Glück!

## **Vorbereitung**

Nachdem ein Auslandsseinsatz mit meinem Betrieb (Praxisphase) nicht möglich war, da die drei Monate von den ausländischen Standorten als zu kurz angesehen wurden, habe ich mich mit meinem Ausbildungsbetrieb darauf geeinigt, dafür ein Theoriesemester im Ausland zu absolvieren. Als Gasthochschule habe ich mir die University of California in Santa Barbara (UCSB) ausgesucht, da ich von verschiedenen Personen nur Gutes darüber gelesen habe. Hat man sich für eine Universität im Ausland entschieden, muss man zusätzlich zum Betrieb auch noch eine Zustimmung vom Studiengangleiter bekommen. Hat man beide Unterschriften, kann man sich beim Auslandsamt der DHBW für ein Theoriesemester bewerben. In der Regel erhält man zeitnah eine Zusage der Gasthochschule und kann sich dann um den Flug, Unterkunft und Visa kümmern. Für das Visum sollte man genügend Zeit einplanen, da der Prozess sehr langwierig sein kann. Und ohne Visum gibt es keine Einreise und somit auch kein Studium im Ausland. Nachdem man alle geforderten Unterlagen an das Auswärtige Amt geschickt hat steht einem auch noch ein persönlicher Besuch in einem der drei Botschaften (Berlin, Frankfurt oder München) bevor. Da ich noch nie in München (Innenstadt) war, habe ich den Besuch gleich mit einer Sightseeing- und Shoppingtour verbunden – wenn man schon mal da ist. Nach diesem Besuch kann es noch einige Wochen dauern, bis der Reisepass mit dem Visum wieder im Briefkasten landet. Also wie gesagt rechtzeitig um alles kümmern. Meinen Flug habe ich über KLM mit Zwischenstopp in Amsterdam gebucht. Viele andere Deutsche sind über Wien, Zürich oder Stockholm geflogen. Eigentlich ist egal mit welcher Airline man fliegt und wo man zwischenlandet. Es sollte nur ein Stopp in Europa sein, da man bei einem Stopp z.B. in New York bereits durch die Immigration muss und es mit dem Anschlussflug eng werden könnte. Wer einen Direktflug bucht muss sich darüber natürlich keine Gedanken machen. Für den Transport vom Flughafen in Los Angeles (LAX) nach Santa Barbara (SB) gibt es drei Möglichkeiten. Einmal kann man natürlich fliegen, was aber sehr kostspielig ist (mehrere hundert Dollar) oder man nimmt den sogenannten Air Bus, ein Shuttle von LAX nach Santa Barbara (60\$). Die dritte Möglichkeit ist via Fahrgemeinschaften mit anderen Studenten. So wurde ich am Flughafen abgeholt und sogar bis zur Haustür von meiner Unterkunft gebracht. Das Ganze hat mich 10\$ gekostet.

## **Kurswahl und Kursbeschreibung**

Ich möchte in diesem Erfahrungsbericht besonders auf die Kurswahl und Kurse eingehen, da ich hierzu bei meiner Recherche am wenigsten finden konnte und mir mehr Informationen sehr vieles vereinfacht hätte.

Generell gibt es zwei verschiedene Arten von Kursen an der UCSB. Zum einen gibt es die „Extension“ Kurse. Diese sind extra für die internationalen Studenten, aber auch berufstätige Amerikaner besuchen diese Kurse um sich weiter zu bilden. Die Kurse finden meist abends auf dem Campus statt. Zum anderen gibt es die „Academic“ Kurse. Das sind die regulären Kurse, die auch von den einheimischen Studenten besucht werden. Der Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand ist hierbei höher als bei den Extension Kursen. Die „Extension“ Kurse können ca. 3 Monate vor Antritt online gebucht werden, die „Academic“ Kurse hingegen können erst vor Ort gewählt werden. Ich würde trotzdem versuchen in mindestens einen Academic Kurs zu wählen. Da die eigenen Studenten Vorrang haben, kann es gut sein, dass in den „Academic“ Kursen keine freien Plätze für ausländische Studenten sind. Dann kann man aber immer noch den Kurs „crashen“. So nennt man es, wenn der Kurs eigentlich voll ist, man den Dozenten nach der ersten Vorlesung aber persönlich anspricht, ob man trotzdem teilnehmen kann.

### **a) ENGR X452.05 - Quality and Risk Management for Project Managers**

Diesen Kurs habe ich gewählt, weil er an der DHBW eins zu eins verrechnet und anerkannt wird. Die Hürde besteht darin, dass der Kurs im Ventura Center, einer Zweitniederlassung der UCSB, stattfindet. Um dort hinzugelangen gibt es nur zwei Möglichkeiten: Auto oder Helikopter. Ich gehe mal davon aus, dass ein Student noch keinen Privathelikopter besitzt und somit auf ein Auto angewiesen ist. Am günstigsten ist es, wenn man sich zusammen schließt und sich das Benzingeld teilt. Da der Kurs überwiegend aus deutschen Studenten bestand, stellte die vorherige Absprache über soziale Netzwerke kein Problem dar. Der Kurs hatte aber auch einen großen Vorteil – Er findet nur vier Samstage statt. Die Klausur ist am 4. Samstag und man hat bereits nach einem Monat seinen ersten Kurs erfolgreich abgeschlossen. Thematisch werden die Grundlagen des Risiko- und Qualitätsmanagements gelehrt und in kleinen Gruppen (4-5 Personen) direkt im Anschluss praktisch umgesetzt. Es herrschte also eine sehr entspannte Lernatmosphäre und durch die kleinen „Projekte“ und Aufgaben bleibt das Gelernte im Kopf und kann zudem leichter angewendet werden. Diesen Kurs kann ich trotz der Distanz zum UCSB Campus nur weiter empfehlen.

### **b) ENGR X452.09 - Fundamentals of Practical Project Management**

Auch dieser Kurs ist ein Extension-Kurs und findet immer abends (ca. 18-22 Uhr) statt.

Anhand eines großen Projektes in jeweils 3er Gruppen wurde der Studienstoff erlernt und angewandt. Die Grundlagen werden in der Vorlesungszeit besprochen und außerhalb der Vorlesung trifft man sich dann mit seiner

Gruppe und arbeitet gemeinsam am Projekt. Das Projekt schließt mit einem Vortrag der Ergebnisse vor dem Kurs ab und zählt 35% zur Gesamtnote. Die Mitarbeit wird in Amerika besonders großgeschrieben. Sie macht ebenfalls 35% der Note aus. Die Restlichen 30% teilen sich in zu 20% in eine Klausur und 10% für die Anwesenheit aus. Es war mein Lieblingsfach an der UCSB, da man nicht nur sehr viel gelernt hatte, sondern auch jede Menge Spaß in der Vorlesung und der Gruppe hatte. Außerdem ist es interessant wie verschiedene Gruppenmitglieder aus den unterschiedlichsten Nation ein Thema angehen und lösen. Es ist ein permanenter internationaler Austausch von Fachwissen. Auch wenn man bereits Projektmanagement in Deutschland als Kurs besucht hat, ist dieser Kurs noch einmal was komplett anderes und nicht so „trocken“ wie wir es teilweise gewöhnt sind.

**c) BUSAD X402.2 - Marketing in the 21st Century**

Marketing ist ein komplett neues Gebiet für mich gewesen und in einem Maschinenbaustudium an der DHBW auch nicht vorgesehen. Daher habe ich den Kurs aus persönlichem Interesse gewählt und war sehr überrascht. Der Kurs bestand nämlich nur aus drei Studenten, dafür aber aus 13 arbeitstätigen Amerikanern, die Ihr Wissen mit eingebracht haben. Des Öfteren wurden verschiedene Marketingstrategien in den unterschiedlichen Unternehmen diskutiert und mit Deutschland und Europa verglichen. Man hatte hier nicht das Gefühl, dass es einen Dozenten gibt und dieser die ganze Vorlesung hält. Ehrlich gesagt wusste ich beim ersten Mal gar nicht so recht, wer denn jetzt eigentlich Dozent ist und wer nicht. Man kann sich den Kurs eher wie eine Diskussionsrunde vorstellen bei der Häppchenweise immer wieder ein bisschen neuer Lehrstoff dazu kommt. Der gesamte Kurs steht noch in Kontakt zueinander und ich bin gespannt, ob man nicht das ein oder andere Mal über unsere Facebook-Gruppe weiter diskutieren wird.

**d) ME125/LP - Special Topics in Mechanical Engineering**

Das war leider der einzige „Academic-Kurs“ den ich besuchte. Vor ab kann ich schon einmal beruhigend sagen: Diese Kurse sind alle machbar! Nur weil es ein Academic Kurs ist, heißt das noch lange nicht, dass er schwere ist als andere. Der Unterschied besteht darin, dass die Kurse in der Regel größer sind (bei mir waren es ca. 45 Studenten) und dass auch amerikanische Studenten diese Kurse besuchen.

Inhalt meines Kurses war die Optimierung von Bauteilen mit einer Software namens COMSOL. Der Kurs ist also ähnlich wie ein Konstruktionskurs mit dem Unterschied, dass man keine neuen Bauteile konstruiert, sondern bestehende optimiert. Die Ergebnisse sind teilweise sehr verblüffend. Die erste Hälfte (6 Wochen) unterrichtet Professor Petzold die mathematischen Grundlagen auf denen das Programm aufgebaut ist. Die anderen 6 Wochen findet dann eine Einführung in COMSOL statt und man erarbeitet selbstständig eine Lösung für ein ausgewähltes Problem. Am Anfang ist man eventuell etwas überfordert, da das Programm sehr

umfangreich ist und so einiges bietet. Aber nach einer Weile ist man in der Materie und will gar nicht mehr aufhören. Das Lab, in denen Computer mit der Software bereitgestellt werden, ist bis um 2 Uhr nachts geöffnet und es sind auch bis zum Schluss noch Studenten dort und optimieren fleißig vor sich hin. Das heißt aber nicht, dass die „Wahl des Kurses“ gleich „bis nachts um 2 studieren“ bedeutet. Man kann es sich zeitlich so einrichten, wie es einem persönlich am besten passt. Ich bin eher ein Abend-/Nachtler und habe es genossen, dass man auch spät abends noch an die Rechner konnte. Der Kurs ist absolut empfehlenswert und es gibt meines Wissens nichts Vergleichbares bei uns an der DHBW und der Kurs ist somit einmalig.

#### **e) LING X465.7 - Intensive TOEFL Preparation**

Als fünften Kurs habe ich die TOEFL-Test Vorbereitung gewählt. Der Kurs hat nichts mit meinem Maschinenbaustudium zu tun, aber hat mir dennoch sehr geholfen.

Neben der eigentlichen Testvorbereitung lernt man auch unterschiedliche Dialekte und Versionen der englischen Sprache kennen, man lernt Notizen zu machen (auf Englisch natürlich) und wie man Sätze unterschiedliche gestalten kann, dass sie sich gut anhören. Diese Übungen haben mir in den anderen Kursen sehr geholfen, da ich mit den Tipps und Tricks den anderen Vorlesungen mühelos folgen konnte und es mir auch leicht gefallen ist, für die ganzen Projekte (Projektmanagement, Marketing, Optimierung) eine saubere Ausarbeitung anzufertigen.

Der Hauptgrund für diesen Kurs war natürlich die eigentliche Vorbereitung auf den TOEFL-Kurs, da ich diesen für ein Master-Studium im Ausland benötige und er an der DHBW nicht (immer) angeboten wird. Thomas Arnold hält auch andere Kurse, aus denen man für das tägliche Leben, ein besseres Verständnis, Argumentationen und Diskussionen profitieren kann.

### **Bücher**

Für fast jedes Fach an der UCSB sind Bücher erforderlich. Teilweise sind diese sehr kostspielig (ca. 250 Dollar). Auf der Homepage kann man sehen welches Buch für welchen Kurs erforderlich ist. Man sollte aber auf keinem Fall die Bücher von Deutschland aus oder vor Antritt des Kurses bestellen, da sich auch kurzfristig vieles ändern kann. Bei vielen Kursen braucht man die Bücher meistens nur zu Hause zum Lesen, deshalb sollte man den Professor am besten am ersten Tag fragen, denn dann besteht z.B. die Möglichkeit die Bücher über „Google Books“ zu lesen. Braucht man die Bücher aber auch für den Unterricht kann ich nur empfehlen die Bücher nicht über die vorgeschlagene Seite zu bestellen. Die Bücher bekommt man oft billiger bei Amazon.com und kann sie dort sogar leihen. Die Rücksendung ist im Leihpreis mit dabei. Somit spart man ziemlich viel Geld.

## Vor Ort

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten in Santa Barbara zu wohnen z.B. Zimmer, Wohnung oder Gastfamilie. Welche Variante man am besten wählt ist aber von einem selbst und von den eigenen Erwartungen abhängig. Die meisten entscheiden sich für ein Zimmer in Isla Vista, der Studentenstadt. Hierbei handelt es sich oft um typisch amerikanische Mehrbettzimmer. Einzelzimmer gibt es so gut wie keine. Möchte man also auch mal seinen Rückzugsort haben und in Ruhe lernen können, ist wohl eine Gastfamilie geeigneter. Da das Leben in Santa Barbara (Unterhaltskosten) relativ teuer ist, macht es preislich keinen Unterschied, ob man in eine teilweise 6er oder 8er Zimmer in einer WG zieht oder ein eigenes Zimmer in einer Gastfamilie hat. Es hat beides Vor- und Nachteile. Wie bereits gesagt, muss das jeder für sich selbst entscheiden.

In Isla Vista gibt es nur einen kleinen Supermarkt, der sehr überteuert ist, viele Studenten gehen deshalb in große Supermärkte einkaufen, aber diese sind nur mit dem Bus oder Auto zu erreichen. Es ist daher in vielerlei Hinsicht ratsam sich zusammen zu tun und ein Auto zu mieten oder kaufen.



Promenade in Santa Barbara



Stork Tower auf dem UCSB Campus

## Reisen

Santa Barbara ist der ideale Ausgangspunkt um Kalifornien zu entdecken. Ich habe mir an den Wochenenden die nähere Umgebung angesehen und an Thanksgiving eine Rundreise gemacht. In Los Angeles haben wir uns ein Auto geliehen und sind dann weiter nach Arizona, Grand Canyon, Las Vegas, Death Valley, Yosemite bis nach San Francisco und dann die 101 wieder zurück. Es sind 2000Km voller Abenteuer und man kann wirklich sehr viel sehen und erleben. Von Wüste über Casinos bis hin zu einer Schneewanderung im Yosemite war wirklich alles dabei. Nach den Abschlussprüfungen sind viele weiter nach Hawaii geflogen, was ca. 5h Flugstrecke von Santa Barbara ist. Da ich dort aber bereits ein Jahr zuvor war und ehrlich gesagt auch genug vom Sommer hatte (9 Monate), habe ich mich dem Ski und Snowboard Club der UCSB angeschlossen und bin eine Woche in das Ski Eldorado „Crested Butte“ auf der Rückseite von Aspen gefahren. Der Trip war unbeschreiblich. Man kennt so etwas wohl eher nur aus Filmen wie z.B. „American Pie“.

Für alle die noch nicht 21 sind und trotzdem mobil sein wollen – Es gibt Autovermietungen bei denen man schon ab 18 ein Auto leihen kann! Ein Beispiel ist die Vermietung „Fox-Rent a car“.



Las Vegas



Grand Canyon



Wolf



Nordamerikanischer Schwarzbär

## Fazit

Ich kann ein Semester an der UCSB nur wärmstens empfehlen und würde es jederzeit wieder machen! Man erlebt nicht nur sehr viel sondern erfährt auch mal eine komplett andere Unterrichtsform wie beispielsweise an der DHBW. Die aufwändige Vorbereitung und die hohen Kosten sind es auf jeden Fall wert. Ich habe sehr viele Freunde aus den unterschiedlichsten Ländern gefunden, mit denen ich auch jetzt noch Kontakt habe. Es hilft einem das soziale wie auch berufliche Netzwerk, sowie die sprachlichen und kulturellen Kenntnisse zu erweitern.



Sonnenuntergang in Santa Barbara